

BUND schult das Team im Bauhof

Das Ziel ist mehr Wissen über die **naturnahe Pflege** städtischer Grünanlagen in Salzgitter

Salzgitter. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) in Niedersachsen hat im Rahmen seines Projektes „Mehr Arten im Garten“ den ersten Teil der Schulung für den Bau- und Betriebshof des Städtischen Regiebetriebes ausgerichtet. In dem Training lernen die Fachkräfte, öffentliches Grün in naturnahe Flächen zu verwandeln, um Lebensraum für gefährdete Insektenarten zu schaffen. Das neue Wissen wird direkt in der Praxis eingesetzt, um eine Fläche auf dem Lebensgedter Friedhof in eine insektenfreundliche Wildblumenwiese umzuwandeln.

„Salzgitter leistet mit diesem Projekt einen wichtigen Beitrag für den Naturschutz. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Artenvielfalt und Biodiversität in der Stadt Salzgitter sind wichtig. Der SRB achtet bei seinen Pflegeeinsätzen darauf, dass öffentliche Grünflächen und kommunale Straßenränder insektenfreundlich gepflegt werden“, erläutert SRB-Chef Dietrich Leptien.

„Der BUND fokussiert sich im Training auf heimische Pflanzen, über deren Verwendung nicht viel bekannt ist. Das Training soll das Wissen der Fachkräfte auf diesem Gebiet erweitern. Durch die Umgestaltung der kommunalen Flächen, möchten wir den bedrohten Insektenarten neue urbane Lebensräume schaffen und somit den Naturschutz in der Stadt stärken“, ergänzt Jakob Grabow-Klucken, BUND-Projektleiter.

Über einen Zeitraum von 1,5 Jahren lernen die SRB-Mitarbeitenden in Theorie und Praxis, wie beispielsweise insektenfreundliche Staudenbeete oder Wildblumenwiesen angelegt und langfristig gepflegt werden. Die Fortbildung wurde gemeinsam mit dem Naturgartenverein entwickelt und will Gemeinden befähigen, selbstständig die eigenen Grünanlagen zu insektenfreundlichen Oasen umzugestalten.

Der Rückgang der Arten- und besonders der Insektenvielfalt ist vielfach belegt. Nach dem Ak-



Vorbildlicher Blühstreifen: Der BUND schult das Bauhof-Team des SRB, um insektenfreundliche Wildblumenwiesen anzulegen.

FOTO: BUND

tionsprogramm „Insektenvielfalt Niedersachsen“ will der BUNDF nun unter dem Titel „Mehr Arten im Garten“ dem Rückgang der Insekten begegnen. Ein Handlungsfeld ist es, die Artenvielfalt in der Stadt, besonders in Gärten und Parkanlagen aber auch im weiteren städtischen Grün zu erhöhen. Versie-

gelung und Wertverlust durch pflegeintensive, aber monotone Gartenformen wie „Schottergärten“ und Zierrasen sowie Verwendung nichtheimischer Arten und Sorten als Stauden oder Hecken mindern die Potentiale dieser urbanen Lebensräume.

Trotz vieler, rein funktional und nicht ökologisch ausgerich-

teten Gartengestaltungen gibt es ein großes Interesse in der Bevölkerung, im eigenen Garten aktiv für mehr Artenvielfalt zu tun, so der BUND. Pflanzen und Samentütchen in Garten-Centern, Einkaufsläden und Baumärkten werden häufig als „wildbienenfreundlich“, oder allgemein „insektenfreundlich“ ausgewiesen und beworben. Oftmals handelt es sich laut BUND aber „um wenig wertvolle, nicht heimische Arten oder um Sorten mit geringem oder ungewissem Nutzen für die Artenvielfalt“. Darüber hinaus würden diese Pflanzen im Anbau in torfhaltigen Substraten gezogen und mit Pflanzenschutzmitteln behandelt und diese über große Distanzen transportiert, sodass die negativen Einflüsse des guten Willens zu zusätzlichen Naturbelastungen führen und bestenfalls wenige anspruchslose, häufige Arten durch die Pflanzenauswahl gefördert werden.

Infos unter www.bund-niedersachsen.de/arten-im-garten

Medizin

ANZEIGE

Arthrose-Schmerzen sind ein Hilfeschrei der Gelenke!

Spezieller Wirkstoff bekämpft alle Formen

Arthrose ist die häufigste Gelenkerkrankung, die vor allem ältere Menschen betrifft. Etwa die Hälfte der Frauen und ein Drittel der Männer über 60 Jahren leiden darunter.¹ Die Krankheit entsteht durch den Knorpelschaden im Gelenk, der normalerweise das Reiben der Knochen verhindert. Dadurch entstehen anfänglich Schmerzen bei Bewegung, die sich später auch im Ruhezustand zeigen.

Kniearthrose

Verursacht Schwierigkeiten beim Strecken des Knies, begleitet von Ge-



Millionen Betroffene leiden an einer Form von Arthrose.

räuschen und Schmerzen beim Treppesteigen, die mit fortschreitender Krankheit stärker werden.

Hüftarthrose

Beginnt mit eingeschränkter Beweglichkeit und Schmerzen in Leiste und Gesäß. Fortgeschritten

führt sie zum Hinken und Ausstrahlen der Schmerzen ins Bein.

Schulterarthrose

Beginnt mit unspezifischen Schulterschmerzen, führt dann zu Ruheschmerzen und Steifheit. Später treten Bewegungseinschränkungen auf, auch das Liegen auf der erkrankten Schulter wird problematisch.

Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Der natürliche Wirkstoff Viscum album kann bei Arthrose helfen, denn der Wirkstoff wirkt sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend.² Mehr noch: Dieser kann laut In-vitro-Studien sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.³ In Deutschland ist das rezeptfreie Arzneimittel Rubaxx Arthro in Apotheken erhältlich, das den Wirkstoff Viscum album hoch konzentriert enthält. Das Arzneimittel zeichnet sich vor allem durch seine gute Verträglichkeit aus, da keinerlei Neben- oder Wechselwirkungen bekannt sind.



Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)

www.rubaxx.de

RubaXX
Arthro



Bei der Hüftarthrose spüren viele Betroffene einen Anlaufschmerz.

¹Deutsche Arthrose-Hilfe: e.V.; <https://www.arthrose.de/arthrose/haeufigkeit> (Stand 2023) • ²Hedge et al. (2011) Viscum album Exerts Anti-Inflammatory Effect. PLoS ONE. 2011;6(10):e26312 • ³Lavastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing